Calwer Wochenblatt

№ 169. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 22. Juli 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortswerk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Wildberg OA. Nagold 21. Juli. Am Samstag brachte die Frau des Bauern Dürr die rechte Hand in die Futterschneidmaschine. Dadurch wurden ihr 3 Finger abgeschnitten.

Herrenberg 20. Juli. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 9 Ochsen, 67 Kühe und Kalbinnen und 50 Stück Jungvieh, was gegen den letzten Markt ein Weniger bedeutet bei den Ochsen von 44 Stück, bei den Kühen und Kalbinnen von 194 Stück, beim Jungvieh von 105 Stück. Diese geringe Zufuhr ist wohl dem schlechten Wetter zuzuschreiben. Von den Händlern waren zugeführt 35 Stück, gegen letzten Markt 95 Stück weniger. Der Verkauf ging flau. Die Preise waren gegen letzten Markt gleichbleibend. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen 925—1200 ℳ, eine trächtige Kuh 320—400 ℳ, eine Milchkuh 250—325 ℳ, eine Schlachtkuh 250—320 ℳ, eine Schafftuh 220—300 ℳ, eine Kalbin 325—470 ℳ, ein Jungrind oder einen Stier 120—240 ℳ. Begehrt waren besonders trächtiges Vieh und Milchkühe. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 350 Stück Milchschweine; Erlös pro Paar 30—50 ℳ, 128 Stück Läuferschweine; Erlös pro Paar 56 bis 112 ℳ. Der Verkauf ging gut.

Stuttgart 21. Juli. In dem D-Zug Mailand—Berlin hat gestern Nachmittag auf der Fahrt zwischen Heilbronn und Osterburken ein Reisender aus Stuttgart im Abort des Speisewagens durch Erschießen Selbstmord verübt. Die Leiche wurde in Osterburken bemerkt und in das Leichenhaus des dortigen Spitals verbracht. In einem hinterlassenen Brief wird als Beweggrund der Tat ein unheilbares Nervenleiden angegeben.

Stuttgart 21. Juli. (Schöffengericht.) Ein schweres Unglück ereignete sich am 16. November v. J. in der Ludwigsburger Straße. Der ledige Fuhrmann Georg Sturm hatte auf dem Zollamt zu tun und ließ sein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk ohne Aufsicht auf der Straße stehen. Plötzlich scheuten die Pferde an einem vorüberfahrenden Eisenbahnzug und rasten im Galopp die Ludwigsburgerstraße, auf der eine Infanterieabteilung marschierte, hinab. Die Soldaten stoben auseinander, wobei einem derselben der Helm herabfiel. Der Soldat wollte den Helm aufheben, in diesem Augenblick aber wurde er von den Pferden überannt und durch Fußtritte schwer verletzt. Er lag bis Mitte Juni d. J. im Lazarett. Gegen Sturm wurde Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben und das Schöffengericht verurteilte ihn zu 30 ℳ Geldstrafe. Ein fahrlässiges Verschulden wurde darin erblickt, daß er die Pferde ohne Aufsicht stehen ließ.

Vom unteren Remstal 20. Juli. Gegenwärtig richten Lederbeerkrankheit und Traubenschimmel in unsern Weinbergen beträchtlichen Schaden an, obgleich dieselben rechtzeitig und wiederholt bespritzt und geschwefelt wurden. Zur Blütezeit wurde der Pilz nicht beobachtet. Die Weinberge zeigen bis jetzt auch fast durchweg eine schöne Belaubung. Seit einiger Zeit bekommen aber in einzelnen Lagen eine Menge Beeren eine bleigraue Färbung, schrumpfen vom Stielchen aus und fallen ab. Es sind die Wirkungen des falschen Mehltaus oder der Peronospora. Aber auch die Pilzfäden des echten Mehltaus oder des Traubenschimmels verzweigen und verbreiten sich an vielen Beeren und senden ihre Saugorgane in die Zellen, wodurch die angegriffenen Stellen zum Absterben gebracht werden. Von den gefürchteten Reblausherden scheinen die Gelände rechts und links von der Rems frei zu sein.

Degerloch 21. Juli. Heute abend ist zwischen hier und Möhringen ein von Stuttgart kommendes Automobil auf einen Sandwagen aufgefahren. Das Automobil wurde in den Straßengraben geworfen und vollständig zertrümmert. Der Chauffeur und ein Insasse wurden herausgeschleudert. Ersterer wurde leicht, letzterer schwer verwundet. Ein mit seinem Automobil daherkommender Arzt aus Möhringen nahm sich des Schwerverwundeten an und nahm ihn in seinem Automobil mit. Der Schwerverletzte soll ein Stuttgarter Herr sein.

Tübingen 21. Juli. Der Bau des deutschen Instituts für ärztliche Mission, der am 4. Mai begonnen worden ist, schreitet rüstig vorwärts, so daß schon an der Bedachung gearbeitet wird. Der in der an das Missionsfest am Sonntag sich anschließenden Versammlung anwesende künftige Leiter des Instituts Dr. med. Fiebig, (seither in Jena) sprach über das Wesen der ärztlichen Mission. Die hiesige medtz. Fakultät hat sich in dankenswertester Weise bereit erklärt, in einem einjährigen Kursus die ausgelernten Missionszöglinge, bevor sie hinausziehen, in die med. Wissenschaft einzuführen, wodurch sie sich ein außerordentliches Verdienst um unser ganzes deutsches Vaterland erwirbt.

Oberndorf 21. Juli. Wie der Schwarzwälder Bote meldet, hat ein oberamtlicher Gefangener in der Arrestzelle einen Selbstmordversuch gemacht, indem er aus einem Revolver, den er in der Umhüllung eines abgenommenen Fußes verborgen hatte, einen Schuß auf sich abfeuerte. Er wurde schwer verwundet in das Krankenhaus geschafft.

Das Modell.

Kriminalroman von Edmund Mitchell.

(Fortsetzung.)

Verzeihen Sie, protestierte Sterling, indem er sich stolz aufrichtete, es herrschte kein Vertrauen und daher auch keine Freundschaft zwischen Jean Baptiste und mir.

Sie haben doch jene Briefe in Ihrem Verwahrsam? fragte sie mit einschmeichelnder Artigkeit.

Ah, das ist etwas anderes. Aus reiner Gefälligkeit gegen den Mann ging ich darauf ein, zeitweilig ein Kuvert für ihn aufzubewahren, wie Sie es beschrieben haben.

Unter dem Schleier drang ein halbunterdrückter Ausruf der Freude hervor, in die sich sowohl Dankbarkeit wie Triumph mischten, wie ich zu bemerken glaubte.

Dann gehören diese Briefe mir! rief sie, eine Hand ausstreckend, als erwarte sie, daß sie ihr sofort ausgeliefert würden.

Sterling wandte sich mit bestürzter Miene mir zu. Ich sah, er stand in Gefahr, widerstandslos nachzugeben. Aber mein eigenes Ermessen sträubte sich auf das heftigste gegen einen solchen unüberlegten Abschluß der geheimnisvollen Angelegenheit. Es war Zeit für mich, in das Gespräch einzugreifen.

Sind Sie mit den näheren Umständen bekannt, Madame, fragte ich, unter denen Jean Baptiste vergangene Nacht im Bois seinen Tod fand?

Sie wandte sich voller Aerger und Ungeduld mir zu. Hätte ich ihr Gesicht sehen können, so weiß ich, ich würde keinen angenehmen Ausdruck in ihm entdeckt haben, wie auch immer der Schnitt ihrer Gesichtszüge sein mochte, denn Aerger auf einem hübschen Gesicht kann sogar abstoßender wirken als auf einem unscheinbaren.

Ich habe Ihnen schon gesagt, antwortete sie kühl, daß ich den Bericht über den Fall in den Abendblättern gelesen habe.

Nun, Jean Baptiste ist ermordet worden.

Das wissen wir alle.

Und Sie meinen, daß die Papiere eines Ermordeten so ohne weiteres dem ersten besten ausgehändigt werden dürfen, der sie verlangt?

Dieser Einwand schien Eindruck auf sie zu machen. Sie schwieg einen Augenblick und wandte sich dann an Sterling.

Wissen Sie, was dieser Jean Baptiste für ein Mensch war? fragte sie unvermittelt.

Ich kann nicht sagen, daß ich viel von ihm wüßte, erwiderte Sterling; aber ich habe mir denken können, daß sein Lebenswandel nicht gerade zu den ehrenhaftesten gehörte.

Haben Sie eine Ahnung, wie unehrenhaft er war? zischte sie beinahe, so rasch und heftig wurden die Worte gesprochen.

Sterling blickte auf die Fragerin, erstaunt über ihr leidenschaftliches Wesen und ohne zu antworten.

Er war ein Erpresser, ein feiger, verächtlicher Erpresser! rief sie aus, indem sie mit gerungenen Händen im Uebermaß ihrer Erregung in die Höhe sprang.

Ein Erpresser! hörte ich Sterling in seinen Bart hineinmurmeln. Der gottverfluchte Halunke! Die Heftigkeit war nun auf seiner Seite, und ich konnte die zornige Röte gewahren, die sich über seinen Brauen gebildet hatte.

Sie meinen dies im vollsten Ernste? fragte er.

Gewiß. Jean Baptiste war nichts mehr und nichts weniger als ein gewerbsmäßiger Erpresser.

Sie sprach jetzt ruhiger und überlegter. Auch Sterling hatte sich mit geradezu bestürzter Miene erhoben.

Und da ich mich durchaus darüber rechtfertigen soll, fuhr die Dame

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ulm 21. Juli. Ueber die Verhaftung des Gosbacher Mörders Bay verlautet weiter, daß er sich bei der Polizei in Augsburg selbst gestellt und vor dem Untersuchungsrichter in Ulm, wohin er inzwischen verbracht wurde, bereits ein Geständnis abgelegt habe.

Friedrichshafen 21. Juli. Die Königin ist zu den Festspielen nach Bayreuth abgereist.

Friedrichshafen 21. Juli. Wie gemeldet wird, dürfte der neue Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes in etwa acht Tagen erfolgen. Der genaue Termin wird streng geheim gehalten.

Lindau 20. Juli. Am 10. Todestag Bismarcks, dem 30. Juli, wird an des Reichs südlichster Grenze, auf dem benachbarten Hoyerberg, eine Gedenkfeier für den Einiger Deutschlands veranstaltet werden. Bei einbrechender Dunkelheit wird sich von Lindau aus ein Lampionzug mit Musik über Aeschach und Hoyern nach dem Hoyerberg bewegen, von dessen Höhe ein mächtiges Feuer die Kunde von der Ehrung Bismarcks über den See nach der Schweiz und nach Oestreich tragen soll. Auf der Höhe werden ein Festspruch und allgemeine Gesänge mit Musik stattfinden, worauf nach Bad Schachen marschiert wird, wo die Feier durch einen Festkommers mit Gedenkrede, Musik und Liedervorträgen der vereinigten Gesangvereine einen würdigen Abschluß finden wird. Die schon früher aufgeworfene Frage der Errichtung eines Bismarckturms auf dem Hoyerberg wird ihrer Lösung durch die Feier am 30. Juli sicherlich ein gut Stück näher gerückt werden.

Straßburg i. E. 21. Juli. Ein Dienstmann, der erfahren hatte, daß ein anderer mit seiner Frau ein Liebesverhältnis unterhielt, schoß den Liebhaber seiner Frau in der Nähe des Kleberplatzes nieder und ließ sich dann von dem ihn verhaftenden Schutzmann ruhig abführen.

München 21. Juli. Heute früh wurde bei dem Vororte Nymphenburg die 23jährige Dienstmagd und Fabrikarbeiterstochter Marie Nubert in einer Blutlache liegend mit durchschnittenem Halse tot aufgefunden. Neben ihr lag ein langes Küchenmesser. Später fand man auf dem Landshuter Bahngeleise den Sergeanten der Luftschiffer-Abteilung, Rettinger, vollständig verstümmelt auf. Er hatte sich von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen, nachdem er zuvor seine Geliebte getötet hatte.

Frankfurt a. M. 21. Juli. Der Kaiser sandte an den Festausschuß des 11. Deutschen Turnfestes folgendes Telegramm: Se. Majestät der Kaiser und König haben allerhöchst sich über den treuen Gruß der zum deutschen Turnfest dort versammelten Turner gefreut und lassen mit besten Wünschen für einen guten Verlauf des Festes herzlich danken. Auf Allerhöchsten Befehl. Der Geheime Kabinettsrat. In Vertretung: von Berg. — Auf dem Festplatz wickelte sich gestern ein unterhaltens Programm turnerischer Vorführungen ab, dem eine ungezählte Menschenmenge beiwohnte. In der Festhalle fand mittags ein Festmahl für die Ehrengäste der deutschen Turnerschaft statt, dem außer dem kommandierenden General von Eichhorn Oberbürgermeister Adickes, Geh. Regierungsrat Hintze als Vertreter des Kultusministeriums, Hauptmann von Fransecky als Vertreter des Kriegsministers, die Vorsitzenden der Ausschüsse und die Vertreter ausländischer Turnvereine, im Ganzen etwa 120 Personen beiwohnten.

Frankfurt a. M. 21. Juli. Von den 700 Turnern, die gestern am Sechskampf teilnahmen, erzielten etwa hundert die Mindestpunktzahl. Das Resultat ist nicht glänzend und darauf zurückzuführen, daß sehr strenge Forderungen gestellt werden. Heute Vormittag beteiligten sich etwa 650 Turner am Sechskampf. Die Preisverteilung erfolgt morgen, Mittwoch. — Eine ganz besondere Anziehungskraft übte das am Montag Nachmittag von 5 bis 7 Uhr mit großer Spannung erwartete Turnen der Ausländer. — In den Massenquartierungen der Turner haben sich die Reihen schon zum Teil kräftig gelichtet. Etwa 15 000 Turner dürften bereits wieder abgefahren sein. An der großen Huldigung am Donnerstag vor dem Niederwald-Denkmal dürften noch rund 20 000 Turner teilnehmen. Dann werden wohl die wenigsten noch einmal nach der Feststadt zurückkehren. — Die Rettungswache auf dem Festplatz trat gestern in etwa hundert Fällen in Tätigkeit. Nur zwei waren ernster Natur. Ein Turner kam bei einer Uebung zu Fall und erlitt eine Gehirnerschütterung, ein anderer verrenkte sich das Fußgelenk. Beide kamen ins Krankenhaus. — Von Fachleuten weilte gestern auf dem Festplatz der Professor für Leibesübungen an der Harvard-Universität in Massachusetts, Mrs. Surgent, als Gast der deutschen Turnerschaft, der sich sehr anerkennend über die turnerischen Leistungen aussprach. — Seit Beginn des Festes, Samstag den 11. Juli, sind auf dem Festplatz etwa 2400 Hktl. Bier getrunken worden.

Chemnitz 21. Juli. Gestern nachmittag versuchte der aus einer Irrenanstalt entlassene, 24 Jahre alte Weber Oeser den Arzt Dr. Wagner, der ihn verbinden wollte, mit einem Revolver zu erschießen. Als der 70jährige Vater des Oesers dazwischen sprang, traf diesen die Kugel tödlich. Der Wahnsinnige rannte später in das Studierzimmer des Diakonus von Pienbusch und schoß ihn nieder. Der Geistliche verstarb nach einigen Stunden. Der Täter hat sich selbst der Polizei gestellt.

Berlin. Eine Begegnung zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm steht nunmehr nach der „Tägl. Rundschau" in sicherer Aussicht. Es sei anzunehmen, daß die Monarchen auf der Rückreise König Eduards von Oesterreich in Homburg v. d. H. zusammentreffen werden.

Berlin 21. Juli. Staatssekretär Dernburg trifft heute aus dem Süden von Deutsch-Südwestafrika kommend in Ketmanshop ein, wo er der Eröffnung der Bahnlinie Seeheim-Ketmanshop beiwohnt.

Berlin 21. Juli. Seit den Erfolgen des Zeppelin'schen Luftschiffes sowie des Militärballons tauchen immer wieder Gerüchte auf, als hätten die Pläne wegen Beschaffung einer Luftflotte bereits feste Gestalt angenommen. Letztere soll nach einem auswärtigen Blatte auf die Zahl von 12 Schiffen gebracht werden. Auch habe man die Frage der Armirung bereits fest ins Auge gefaßt. Man kann dem gegenüber nur wiederholt betonen, daß die ganze Angelegenheit noch nicht über die bekannten, meistens ja geglückten Versuche hinausgekommen ist.

Berlin 21. Juli. Heute Vormittag wurde im Hause Genthinerstraße 26 der Inhaber des Buttergeschäftes Engel & Bugge, der Kaufmann Julius Engel tot in seinem Bette aufgefunden. Die Umstände und der Befund der Leiche lassen auf einen gewaltsamen Tod schließen, weshalb sofort auf dem 32. Polizeirevier Anzeige erstattet wurde. Am Halse zeigten sich Strangulations-Merkmale und kleine Kratzwunden, davon eine so genau, daß es möglich ist, den Abdruck des Fingernagels genau zu erkennen. In der Wohnung ist kein Geld gefunden worden. Engel hat nachweislich viel in homosexuellen Kreisen verkehrt und auch eine Anzahl von Besuchern, meistenteils nach Schluß des Geschäfts empfangen, darunter auch einen Einjährig-Freiwilligen. Es wurde festgestellt, daß gestern ein Wechsel, der präsentiert wurde, nicht bezahlt werden konnte und daß auch heute und in den nächsten Tagen größere Zahlungen bevorstanden. Es wäre also gar nicht unwahrscheinlich, daß Engel in seiner finanziellen Bedrängnis Hand an sich selbst gelegt hat. Auch die Gerichtsärzte neigen der Ansicht zu, daß ein Selbstmord vorliegt.

Magdeburg 21. Juli. (Meuternde Arbeitssoldaten.) Eine Abteilung Arbeitssoldaten war unter der Aufsicht eines Sergeanten und eines Gefreiten mit der Aufharkung eines Reitweges im Glacis beschäftigt. Der vielfach vorbestrafte Arbeitssoldat Warzh meldete sich beim Sergeanten wegen Kopfschmerzen. Dieser ließ ihn hin- und hergehen, Warzh wollte sich aber setzen. Plötzlich ging er auf den Sergeanten los und warf ihn zu Boden. Der Gefreite wollte das Seitengewehr ziehen, wurde aber von zwei anderen Soldaten niedergeschlagen; dann fielen alle drei Meuterer über den Sergeanten her.

---

fort, weshalb ich mich an Sie gewandt habe — der versteckte Stachel in ihren Worten sollte mir gelten, wie ich sehr wohl erkannte — so muß ich Ihnen noch mehr mitteilen. Eben die Briefe, die sich in Ihrem Gewahrsam befinden, wurden von Jean Baptiste zu Erpressungen benutzt.

Der Teufel hole ihn! rief er aus; seine Stimme bebte vor Scham, Selbstvorwürfen, Empörung, jetzt, da er erfahren hatte, welcher Mißbrauch mit seiner Gutmütigkeit getrieben worden war.

Ich schwöre es, fuhr sie fort; aber nun ist er ja tot, er kann mit all seiner Verworfenheit und Erbärmlichkeit keinen Schaden mehr anstiften. Nicht wahr?

Sie stand dicht neben Sterling, in ihrer Stimme lag wieder der Ton inständigsten Flehens.

Ich fange an, alles zu verstehen, murmelte er bitter, mehr zu sich als zu ihr.

Aber eine Stimme in meinem Innern flüsterte mir immerwährend zu, daß bis jetzt weder er noch ich das geringste davon verstand.

Diese elenden Briefe enthalten das Geheimnis einer Frau, fügte er ernst hinzu. Trifft dies zu?

Für einen Augenblick gab sie keine Antwort. Dann fuhr sie zusammen und stieß einen Ton aus, der mir wie der Schrei unterdrückten Jubels klang. Ich konnte in ihrem Herzen lesen, ich konnte ihr Gesicht sehen, obgleich sie mir den Rücken zukehrte und es noch hinter ihrer Maske von Krepp versteckt war. Ich konnte den Triumph in ihren Augen aufblitzen, ein freudiges Lächeln ihre Lippen umspielen sehen, als die Worte meines Freundes ihr ein Mittel andeuteten, durch das sie ihren Zweck, das Paket ohne vorherige Prüfung seines Inhalts in ihre Hände zu bekommen, erreichen könnte.

Ja, ja! rief sie zitternd vor Erregung aus, die Briefe enthalten das Geheimnis einer Frau.

Der infame Schurke! brummte Sterling.

Aber Sie werden sie mir zurückgeben und zwar sogleich? fragte sie so sanft, so bittend, daß auch ein weniger empfängliches Herz als das meines Freundes zu einer sofortigen, besinnungslosen Gewährung einer so rührend ausgesprochenen Bitte hätte bewogen werden können.

Dann gehören die Briefe Ihnen? Seine für diese Frau so demütigende Frage war so leise gestellt worden, daß die Worte kaum zu meinem Ohre drangen.

Die Briefe gehören mir, hörte ich die Dame als Antwort flüstern. Sie ließ den Kopf auf die Brust sinken, ihre Haltung verriet die äußerste Beschämung, und sie begann leise zu schluchzen.

Und das in ihnen enthaltene Geheimnis gehört Ihnen? fuhr er fort.

Ach! ja. Sie preßte ihre mit den weißen Handschuhen bekleideten Hände vor ihr Gesicht und wahrscheinlich weinte sie unter ihrem Schleier. Aber mir, der ich unüberzeugt, ungerührt, als kühler Beobachter dasaß, kam es vor, als sei ihre Haltung angenommen, als finde ihr Kummer in ihrem Herzen keinen Widerhall.

Dann sollen Sie diese Briefe auf jeden Fall haben, rief mein Freund mit lauter Stimme.

Bei diesen verheißungsvollen Worten schien sich ihre Stimmung zu ändern. Stimme und Haltung verrieten ihr stürmisches Entzücken, als sie, zu seinem ernsten, männlichen Gesichte aufblickend, flüsterte: O Dank, Dank, tausend Dank!

Sie zögerte einen Augenblick. Und Sie wollen sie mir übergeben, fragte sie angstvoll, jetzt gleich — uneröffnet — ungelesen?

Bevor er aber seine Einwilligung, die ihm auf den Lippen schwebte, geben konnte, trat ich einen Schritt vorwärts.

Halt, Sterling! Da habe ich ein Wort hineinzureden.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nach vollbrachter Tat flohen sie und legten sich in einem Gebüsch in der Nähe nieder, wo sie von inzwischen herbeigeeilten Unteroffizieren festgenommen wurden.

Bromberg 20. Juli. Schwere Gewitter mit Hagelschlag, Regen und Sturm haben in der Gegend schrecklich gehaust. In einzelnen Dörfern wurden die Hausdächer abgedeckt und selbst massive Häuser zerstört. In Mochel lag der Hagel 6 Zentimeter hoch. Die Verwüstungen sind fürchterlich.

Malmö 21. Juli. Der unter dem Verdacht, das Dynamitattentat auf dem Logierschiff Almathea verübt zu haben, zuerst verhaftete Tischler Nilson hat jetzt ebenso wie die beiden anderen Verhafteten, Stern und Rosberg die Tat eingestanden. Nilson will, weil er unverheiratet ist, das Attentat auszuführen übernommen haben. Der Plan zu dem Dynamitdiebstahl sowohl, als auch zu dem Anschlag stammt jedoch von Rosberg.

Mailand 21. Juli. Das italienische lenkbare Militär-Luftschiff wird seine Fahrten im nächsten Monat aufnehmen, nachdem die bisher angestellten Vorversuche völlig befriedigend verlaufen sind.

Hongkong 21. Juli. Die jüngsten Ueberschwemmungen haben die Ernte völlig vernichtet. Gegen 300 000 Menschen leiden Hungersnot.

Die Milchwirtschaft in Württemberg und in den Bezirken Calw und Herrenberg.

v. Einer interessanten Abhandlung über diese wirtschaftlich sehr bedeutsame Materie in den Württ. Jahrbüchern entnehmen wir u. a. folgende, interessanten Angaben. Der jährliche Gesamtmilchertrag Württembergs, eines der kühereichsten, deutschen Gebiete, ist nach Abzug der Milch für die Kälberaufzucht auf 9 Millionen Hektoliter geschätzt, wovon 95,6% auf die Kühe und 4,4% auf die Ziegen entfallen; am Gesamtertrag ist der Schwarzwaldkreis mit 23% beteiligt. Der Jahresertrag einer Kuh ist (nach Abzug der Kälberaufzuchtmilch) mit 1700 l berechnet. Von den 9 Millionen Hektoliter Milch macht die von der nichtlandwirtschaftlichen (städtischen) Bevölkerung konsumierte Milch mit 2,3 Millionen Hektoliter (Handelsmilch) 25,5% aus; die Stadt Stuttgart hatte pro 1906 eine Milchzufuhr von 357 153 hl. Die Milchpreise sind seit 1901 stetig in die Höhe gegangen und betrugen durchschnittlich in den Erhebungsgemeinden Anfangs 1907 pro Liter 15,7 ₰, Ende 1907 dagegen 16,4 ₰. Auffallend ist die große örtliche Differenz; den niedersten Preis im Dez. v. J. hatte Weilheim u. T. (12 ₰), den höchsten Heilbronn (20,5 ₰), also 8,5 ₰ Preisspannung. Der Milchpreis ab Stall beträgt durchschnittlich 13,5 ₰, das übrige fließt dem Zwischenhandel zu; um ihn teilweise auszuschalten, mehren sich die Milchverkaufsgenossenschaften (bereits 69). Im Jahre 1906 bestanden 493 Molkereigenossenschaften mit 32 709 Mitgliedern, die täglich durchschnittlich 321 000 l und jährlich insgesamt 1 172 015 hl Milch verarbeiteten; mehr als die Hälfte dieser Genossenschaften entfällt auf den Donaukreis (wo auch anno 1880 in Aichstetten O.-A. Leutkirch die erste Molkereigenossenschaft errichtet wurde), 1/3 auf den Jagstkreis, der Rest mit 1/6 auf Schwarzwald- und Neckarkreis. Die größten Molkereigenossenschaften besitzt der Bezirk Heidenheim, worunter diejenige in Sontheim a. Brenz die größte des ganzen Landes ist (täglich verarbeitete Milchmenge 6600 l). Ueber 1/3 der Genossenschaften arbeiten mit Kraftbetrieb. Auch die Privatmolkereien sind am zahlreichsten im Donau- und Jagstkreis vertreten, während die Privatkäsereien fast ausschließlich auf den Donaukreis, besonders die Oberämter Wangen und Leutkirch, entfallen; in diesen zwei Oberämtern befinden auch sämtliche 8 Käsereigenossenschaften Württembergs. Der jährliche Bargelderlös aus der württembergischen Milchwirtschaft ist mit 68 Millionen ℳ (der Bargeldrohertrag mit 71 Millionen) berechnet. Die Durchschnittspreise für Süßbutter bewegten sich von 1900 bis 1907 (je einschließlich) für 1 kg wie folgt: 2,20 ℳ, 2,25 ℳ, 2,31 ℳ, 2,28 ℳ, 2,32 ℳ, 2,38 ℳ, 2,44 ℳ 2,46 ℳ. Gegenüber vereinzelten Behauptungen betr. „Milchwucher" wird festgestellt, daß in den letzten Jahren auch die Produktions- (Selbsterzeugungs-) kosten der Landwirte wesentlich gestiegen sind, so durch höhere Futterpreise, erhöhte Arbeitslöhne usw. — Beigefügten Tabellen ist sodann noch folgendes zu entnehmen:

Die Oberamtsbezirke Calw und Herrenberg wiesen auf

	Bezirk Calw:	Bezirk Herrenberg:
Molkereigenossenschaften:	12	8
Mitglieder:	897	716
verarbeit. Milchmenge		
täglich l:	6000	7600
jährlich l:	2190000	2774000
Privatmolkereien:	5	11
verarbeit. Milchmenge		
täglich l:	400	4000
jährlich l:	146000	1460000
Milchverkaufsgenossensch.:	—	2
verarbeit. Milchmenge		
täglich l:	—	750
jährlich l:	—	273750
Bahnversand jährlich	1416	235,5
Bahnempfang Tonnen:	21	4

Die Preise für 1 l frische Milch bewegten sich von 1896 bis 1907 in nachstehenden Gemeinden wie folgt in Pfennigen:

	Calw:	Herrenberg:	Neuenbürg:
1896	14	—	15
1897	14	—	15
1898	14	—	15
1899	14	—	15
1900	14	—	15
1901	14,4	—	15,3
1902	15	14	17
1903	15	14	18
1904	15	14	18,2
1905	15,7	14,3	18,1
1906	16,4	15	19
1907	16	15,3	19,3

Im Mai 1908 betrugen die Milchpreise in in Calw 17 ₰, Herrenberg 15 ₰, Neuenbürg 20 ₰, Nagold 16 ₰. U. a. ist berechnet, daß im Landesdurchschnitt die jährlichen Ausgaben einer 5-köpfigen Unterbeamtenfamilie (Mann, Frau, 3 nicht erwachsene Kinder) für Milch (730 l oder täglich 2 l) in den letzten 12 Jahren von 101 ℳ 47 ₰ auf 120 ℳ 45 ₰ (=18,7%) stiegen.

Voraussichtliche Witterung:
Zunächst noch vorwiegend trüb, zeitweise Niederschläge, kühl, später allmähliche Besserung.

Reklameteil.

Es existieren
Nachahmungen
der altbewährten
MAGGI-Würze
mit dem Kreuzstern

Man verlange daher beim Einkauf ausdrücklich MAGGI's Würze und lasse sie auch nur in MAGGI-Fläschchen nachfüllen, da in diese gesetzlich nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In der Generalversammlung vom 5. Juli 1908 wurde das Vorstandsmitglied Jakob Bischer zum Stellvertreter des Vorstehers und an Stelle des weggezogenen Vorstandsmitglieds Michael Bischer der Acciser Christof Wacker in Holzbronn in den Vorstand gewählt.

Calw, den 21. Juli 1908.

Amtsrichter Ehmann.

Grundstücksversteigerung.

Herr **Friedrich Nonnenmacher,** Mühlebesitzer hier, bringt seine Parzellen Nr. 1242 und 1243 zus. 92 a 24 qm Acker in der großen Heumaden am

Samstag, den 25. Juli 1908, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus unter günstigen Zahlungsbedingungen zur freiwilligen Versteigerung.

Die mit schönstehendem Dinkel, Haber und ewigem Klee eingepflanzten Grundstücke können im ganzen oder mehreren Teilen erworben werden.

Liebhaber werden eingeladen mit dem Anfügen, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag sofort erfolgen kann.

Calw, 21. Juli 1908.

Kaufratsschreiberei.
Dreher.

Hofstett.

Die Gemeinde verkauft am **Samstag, den 25. Juli, mittags 1 Uhr,** einen schweren, zum Schlachten geeigneten

Farren.

Zusammenkunft beim Farrenhalter. Liebhaber sind eingeladen.

Bürgerschaft.

Bekanntmachung.

Wegen Erdrutsches ist der neue Holzabfuhrweg entlang der „Eichhalde" von der Abzweigung der Altburgerstraße bis zur Georgenhöhe für den Fuhrwerkverkehr bis auf weiteres

gesperrt.

Calw, den 22. Juli 1908.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Dr. Mezger

ist auf etwa 4 Wochen verreist.

Gesucht wird von einer Wach- und Schließgesellschaft sofort ein tüchtiger, zuverlässiger

Wächter,

der mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist. Gehalt 90 ℳ, Kaution 100—500 ℳ erforderlich.

Offerten befördert die Exped. ds. Bl.

Die
Kohlen-Handlung
von
E. STAUD
empfiehlt billigst
Ruhr-Kanalkohlen, Ruhr-Gas-Coaks, Anthracit u. Briketts
in nur bester Qualität u. den Haus geliefert.

Eine freundliche, 3zimmerige

Wohnung

samt Zubehör und Gartenanteil hat auf 1. Oktober zu vermieten

Emil Stammler.

Freundliche

Wohnung

auf 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu vermieten

Wilh. Haydt,
Lederstraße.

Gültlingen.

Am **Jakobifeiertag** verkaufe 10 Stück guterhaltene, 900—1200 Ltr. fassende

Lagerbierfässer

zu Mostbütten geeignet, ferner ein starkes eichenes, 11—1200 Ltr. fassendes

Gärgeschirr.

Katharine Deuble
zur Krone.

Etuis-Hilfsarbeiterinnen, Lehrlinge und Lehrmädchen

werden zu günstigen Bedingungen angenommen.

Vereinigte Etuisfabriken Unterreichenbach.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hirsau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Johannes Proß,

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Bossert, dem verehrten Militärverein, der Feuerwehr, dem Singkranz für den erhebenden Gesang, die vielen Blumenspenden und der großen Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank

die trauernde Witwe: **Friederike Proß,**
mit ihren 6 Kindern.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpfl.

in **Calw.**

Conto-Corrent und Vorschuß-Verkehr.
An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten, Checks.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Eröffnung provisionsfreier Rechnungen für den Checkverkehr.
Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung,
bei 3-monatlicher Kündigung 4%,
Sparkasse . . . . . 3¾%.
Discontierung, sowie Einziehung von Wechseln.
Ankauf von Zielern.
Einziehung von Coupons, verlosten Wertpapieren 2c.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Samstag, den 25. Juli 1908,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Schwane" hier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Lutz.
Christine Hennefarth.

Saftigen Emmenthaler,
pro Pfund 90 ₰, empfiehlt
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Neues
Delikateß-Filder-Sauerkraut
empfiehlt
D. Herion.

Geschenkt

Toilettespiegel und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die **besten** für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

Räumungs-Ausverkauf in

Damen-Blousen

zum Teil weit unter Preis.

Emilie Herion.

Auf zum Teinacher Jakobifest!

Unterzeichneter bringt der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß am **Samstag von nachmittags 3 Uhr** (nach dem Festzuge)

große Tanzunterhaltung

stattfindet, **ausgeführt von der Musikkapelle Cannstatt.**

Um zahlreichen Besuch bittet

Karl Walch z. kühlen Brunnen.

Emailschilder

in jeder Ausführung liefert billigst
Otto Stikel.

Auf 1. Oktober haben eine 4zimmerige

Wohnung

zu vermieten
Giebenrath & Klinger,
Bahnhofstraße.

Englische Biskuits, Cocosbutter

in frischer Ware empfiehlt
Ad. Lutz.

Wer einen wirklich hervorragenden Tabak rauchen will, probiere und verlange unsere vorzügliche, beliebte und preiswerte Rauchtabakforte

„Erste Liebe"

(auch Alte Liebe genannt),
welche in den meisten Handlungen zu haben ist. Engros-Niederlage bei
Eugen Dreiss, Calw.
Carl & Wilh. Carstanjen, Fabrik feiner Rauchtabake. **Duisburg a. Rhein.**

Unter uns

gesagt, die beste med. Seife ist die **echte**
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd
gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, rote Flecke** 2c.
à St. 50 ₰ in Calw bei **Amalie Feldweg, Wilh. Winz.**

Linoleum

stets in großer Auswahl auf Lager.
Reste besonders billig bei
Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße. Telefon 15.

Kaffee

in **billigen** wie **besten Sorten,** roh und jede Woche **frisch gebrannt,** empfiehlt
C. Serva.

W. Schneider, Friseur,

Calw — Telephon 77,
Nachf. **Richard Binder.**
Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.
Separater Damensalon zum Champonieren.
Lager in **feinen Seifen, Parfümerien und Toiletteartikeln.**

Neue vorzügliche

Kartoffeln

sind zu haben bei
Wilhelm Dingler,
Bahnhofstraße.

Hirsau.
Circa 300 Liter 2jährigen

Johannisbeerwein

hat zu verkaufen
G. Ferber.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges jüngeres Mädchen auf 15. August bei hohem Lohn und Familienanschluß gesucht.

Ebendaselbst kann ein selbständiger

Bäcker-Gehilfe

auf 1. August in dauernde Stellung eintreten.

Adolf Theurer,
Kurort Schömberg.

Breitenberg.

Einen Wurf schöne

Milchschweine

verkauft am **Freitag,** den 24. Juli, mittags 1 Uhr.

Friedrich Greule,
Bauer.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbefehl — Vollstreckung — Klage — Ladung,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Rechnungsformulare in allen Größen.
Wechselformulare,
Quittungen.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw